

# Zunftmeister wünscht mehr Hansel

**Brauchtum** Deutliche Worte, was die fehlende Präsenz der Hästräger an der Schwenninger Fasnet betrifft, fand Zunftmeister Martin Wittner. Nur 30 Hansel waren letztes Jahr bei der Schlüsselübergabe. *Von Jochen Schwillo*

Seit einigen Jahren ist bei der Narrenzunft Schwenningen festzustellen, dass die Resonanz bei der Schlüsselübergabe am Schmotzigen Donnerstag nachlässt. Im letzten Jahr gipfelte es darin, dass gerademal nur noch 30 Hansel auf die Marktplatinsel einsprangen, um vom Stadtoberhaupt den Stadtschlüssel zu holen. Zu wenig, wie Wittner feststellte.

„Die Fasnet war gewohnt hervorragend von unserem Narrenrat organisiert und verlief ohne größere Zwischenfälle“, stellte Wittner am Mittwochabend bei der Mitgliederversammlung fest.

„Ja habt ihr eigentlich gar keinen Stolz mehr?“

**Martin Wittner**  
Zunftmeister der Narrenzunft

Allerdings würde auffallen, dass der Narrenrat noch so viel und noch so gut etwas organisieren kann, wenn keiner kommt.

„Wir haben viel darüber nachgedacht und hin und her überlegt, woran es liegen kann, dass wenig Narren am Schmotzigen kommen“, sagte der Zunftmeister. Und er ist der vollen Überzeugung, dass diese Schlüsselübergabe von einigen wenigen schlecht geredet wird.

## Alte Lautsprecher im Einsatz

„Ja es stimmt, wir haben die gleichen Lautsprecher wie vor 30 Jahren. Komisch ist doch nur, dass vor 30 Jahren der Markt am Donnerstagabend voll mit Menschen war, die alle genau verstanden haben, was sich ein Willi Maier und ein Gerhard Gebauer erzählt haben. Jetzt frag ich mich schon, ob die wirklich besser gehört haben, als wir heute“, sagte der Zunftmeister.

Es seien damals unzählige



Schwenninger Hansel auf dem Marktplatz bei der Schlüsselübergabe. Zunftmeister Martin Wittner wünscht sich, dass dieses Jahr wieder mehr Narren am Schmotzigen Donnerstag teilnehmen. *Foto: Jochen Schwillo*

Hästräger und Publikum gewesen, die zur Marktplatinsel kamen, um den eigentlichen Beginn unserer Fasnet zu feiern.

## Schlüsselübergabe ist der Start

Diese startet nämlich nicht bei den Schülerbefreiungen oder beim Kinderumzug der Ziegelbuben, sondern am Abend, auf dem Marktplatz. Und dann gebe es bis hinauf in den Narrenrat, Mitglieder, die lieber in der Wirtschaft sitzen, als zu unserer Schlüsselübergabe zu kommen, und die das auch noch öffentlich sagen.

„Ja habt ihr eigentlich gar kei-

nen Stolz mehr?“, fragte Zunftmeister Martin Wittner in die Versammlung.

## Fragebogenaktion der Zunft

Den Narrenrat interessiert die Meinung der Mitglieder, woran es liegen könnte, dass immer weniger Hansel auf die Straße gehen. So werde man versuchen, den einen oder anderen Narren zu befragen, an welchen der Veranstaltungen er teilnehme und an welchen nicht.

Bei der Versammlung wurden anonyme Fragebogen ausgeteilt, auf dem man in wenigen Schritten und ein paar Kreuzchen an-

geben kann, was die Hästräger an der Fasnet alles vorhaben und wie sie teilnehmen wollen.

„Jeder von uns, sollte laut sagen, ich bin stolz Mitglied der Narrenzunft Schwenningen zu sein“, forderte Brauchtumssprecher Jochen Schwillo die Versammlung auf und er unterstrich, dass man stolz darauf sein dürfe, zu den Menschen zu gehören, die die wunderschönen Häser der Bevölkerung präsentieren.

## Mehr Hansel in die Wirtschaften

Vor 85 Jahren wurden die Traditionshäuser, Hansel, Schantle und der Hölzlekönig geschaffen. Um

diesen Geburtstag zu feiern, braucht es eigentlich keinen extra ausgewiesenen Termin, stellte Jochen Schwillo fest. Denn jeder Tag der Schwenninger Fasnet sollte eigentlich ein Festtag sein, an dem jeder Hästräger mit stolz sein Narrenkleid präsentiert, so der Schwenninger Brauchtumschef.

Für die kommende Fasnet wünscht sich auch Hanselvatter Jörg Schlenker, dass mehr Hästräger auf der Straße an der Schwenninger Fasnet sind. Besonders in der örtlichen Gastronomie wurden unter anderem Hansel und Schantle vermisst.